

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	VII
Liste der Abkürzungen und Bemerkungen zur Edition	VIII
Vorwort des Herausgebers	IX
Heinrich Wölfflin, Autobiographie	1
<i>Erster Teil: Studienzeit, Dozentenjahre in München und erste Professur in Basel bis 1901</i>	<i>5</i>
Beginn und Ende der Gymnasialzeit in München	7
Das erste Semester in Basel und die ersten Begegnungen mit Jacob Burckhardt . . .	8
Die beiden ersten Semester in München. Erste Reise nach Italien	15
Das Sommer-Semester 1884 in Basel. Gespräche mit Jacob Burckhardt. Plan der Dissertation	20
Das Winter-Semester 1884/85 in München. Erste Eindrücke von Berlin	24
Die beiden Semester 1885/86 in Berlin. Wilhelm Dilthey als Lehrer. Reisen und erste Vorträge	27
Das Doktorexamen und die Promotion, 28./30. Juli 1886	34
Als «juvenis capitolinus» in Rom	36
Die Reise nach Griechenland (März–April 1887)	42
Vorbereitung der Habilitationsschrift «Renaissance und Barock»	46
Die Habilitation und die Gespräche mit Jacob Burckhardt	53
Der Winter 1888/89 in Paris	58
Wieder in Italien. Zusammentreffen mit Emanuel LaRoche und Adolf Hildebrand	64
Arbeiten über Michelangelo. Begegnungen mit Conrad Fiedler und Herman Grimm	71
«Willkommenste Freiheit 1891/92». Marées und Hildebrand	78
Die große Italienreise im Winter 1891/92	81
Reisen. Vorbereitung auf die Basler Professur	86
Pläne zu einem Buch über Raffael. Die Berufung nach Basel	90
Die erste Zeit in Basel. Verkehr mit Jacob Burckhardt	93
Niederländische Reise. Neue Begegnungen	99
Hans Huber. Raffael-Ausstellung. Diskussionen mit Jacob Burckhardt	107
Das Jahr 1896. Endgültiger Entschluß zur «Klassischen Kunst»	114
Wieder in Italien. Letzte Briefe an Jacob Burckhardt	123
Neue Verbindung mit Berlin. Ausstellungen in Basel. Vermittlung von Aufträgen an Künstler	128
Reise nach Spanien und Nordafrika. Künstlerisches Arbeiten im eigenen Atelier . .	133
Reisen und wissenschaftliche Pläne im Sommer 1900. Plan eines Künstlerromans und eines Buches «Deutsche Künstler in Italien»	140
Die Berufung nach Berlin. Totenfeier für Böcklin. Abschied von Basel	147

<i>Zweiter Teil: Die Jahre der großen Tätigkeit an den Universitäten Berlin und München. 1901–1924</i>	155
Die ersten Monate in Berlin. Tod Herman Grimms. Gespräche mit den neuen Kollegen	157
Notizen und Reflexionen zur täglichen Arbeit. Die Kunst des 19. Jahrhunderts . .	165
Langsame Konzentration auf Dürer	177
Das Problem Dürer und Italien	184
Der Winter 1903/04 in Rom	192
Rückkehr nach Berlin. Begegnung mit Wilhelm II. Über den Impressionismus . . .	205
Beziehungen zu Weimar. Erscheinen des «Dürer» (Ende 1905). Neue Pläne	213
Kongresse. Reisen. Erste Erwägung für München. Tod des Vaters. Ein Künstlerroman?	224
Berufung nach Heidelberg. Jahrhundertfeier der Universität Berlin und Wahl in die Akademie. Selbstgespräche in Gerzensee	239
Tod der Mutter. Berufung nach München	250
Wahl des Nachfolgers. Letzte Zeit in Berlin	261
Wieder in München. Erste Gesellschaften und neue Freundschaften	266
Neue Pläne für die «Grundbegriffe» und für ein Reisebuch über Italien	273
In der Villa Falconieri in Frascati. Der 50. Geburtstag. Ausbruch des Krieges Ende Juli 1914	283
Erscheinen der «Grundbegriffe». Vorträge und Begegnungen. Ricarda Huch	293
Besinnung auf die eigene Arbeit und die eigene Vergangenheit. Vorträge bei der Kronprinzessin Caecilie in Berlin	303
Notizen für die Vorlesung über Städtebau. Berufsfragen. Ende des Krieges	311
Revolution in München. Rede auf Gottfried Keller	323
Zur Geschichte der Kunstgeschichte. Über Historienmalerei	332
Diskussion mit Kollegen und Schülern. Tod Hildebrands	340
Dürer-Rede in Erlangen. Diskussion mit Erich Rothacker	346
Die Reise nach Sizilien. Neuer Plan eines Buches über Italien	351
Loslösung und Abschied von München	360
 <i>Dritter Teil: Die Professur in Zürich und die letzten Jahre. 1924–1945</i> . .	 373
Die erste Zeit in Zürich. Der 60. Geburtstag. Die Büsten von Haller und Scharff . .	375
Die Goethe-Rede in Weimar und das Gastsemester in München	384
Wissenschaftliche Diskussionen. Kontroverse um Böcklin. Dürer-Rede in Nürnberg	394
Die täglichen Probleme	401
Das Gastsemester in Berlin	406
Wieder in Rom. «Italien und das deutsche Formgefühl». Diskussionen	412
Neue Pläne für ein Buch über die Klassik. Autobiographisches	419
Über das Zeichnen. Letzte Vorlesungen. Der 70. Geburtstag. Rückschau auf das eigene Leben	432
Autobiographisches. Tod der Freunde Planta, Fleiner und LaRoche. Rückkehr zu künstlerischer Tätigkeit?	443

Pläne für neue Publikationen. Die «Gedanken zur Kunstgeschichte». Tod Andreas Heuslers	457
Erscheinen der «Gedanken zur Kunstgeschichte». Letzte Pläne	469
Letzte Briefe und Aufzeichnungen	479
Liste der Adressaten	489
Personenregister	497

Verzeichnis der Abbildungen

Frontispiz	Der achtzigjährige Heinrich Wölfflin. 1944. Aufnahme Rosa Maria Jaggi.
Abb. 1, S. 12	Eduard Wölfflin (1831–1908). 1890. Photographie im Besitz der Stadtbibliothek Winterthur.
Abb. 2, S. 13	Berta Wölfflin-Troll (1840–1911). 1890. Photographie im Besitz der Stadtbibliothek Winterthur.
Abb. 3, S. 51	Heinrich Wölfflin. 1887. Photo J. Leeb, München.
Abb. 4, S. 97	Jacob Burckhardt. 1892. Aufnahme seines Großneffen Hans Lendorff.
Abb. 5, S. 158	Herman Grimm. Ca. 1900. Nach einer Magnesiumblitzaufnahme von C. Günther, Berlin, Photogravure von J. Blechinger, Wien. Im Nachlaß Wölfflin.
Abb. 6, S. 169	Wilhelm Dilthey. Ca. 1908. Aufnahme und Photogravure von R. Dührkoop, Berlin. Im Nachlaß Wölfflin.
Abb. 7, S. 175	Heinrich Wölfflin. Berlin 1902. Photographie von R. Dührkoop, Berlin.
Abb. 8, S. 259	Faksimile (verkleinert) des Briefes an die Familie vom 9. Juli 1911. Abdruck siehe S. 257.
Abb. 9, S. 337	Heinrich Wölfflin. 1920 (1924?). Photographie von E. Wasow, München.
Abb. 10, S. 381	Heinrich Wölfflin mit seiner Schwester Elisabeth im Engadin. 1925. Aufnahme von Rosa Maria Jaggi.
Abb. 11, S. 483	Büste Heinrich Wölfflins von Hermann Hubacher. 1944. Bronze, Stiftung Oskar Reinhart, Winterthur. Aufnahme Atelier Eidenbenz, Basel.